

AACHENER BEITRÄGE
ZU PASTORAL- UND BILDUNGSFRAGEN

23

SCHRIFTENREIHE DER BISCHÖFLICHEN AKADEMIE
UND DER HAUPTABTEILUNG
„PASTORAL/SCHULE/BILDUNG“
IM BISTUM AACHEN

Herausgegeben von Rolf-Peter Cremer
und Karl Allgaier

A-26.-519

HANS HERMANN HENRIX
(Herausgeber)

Nostra Aetate
Ein zukunftsweisender Konzilstext

Die Haltung der Kirche zum Judentum 40 Jahre danach

einhard verlag 2006

INHALT

<i>Hans Hermann Henrix</i> <i>Nostra Aetate</i> – ein zukunftsweisendes Dekret. Eine Einführung	1
<i>Roman Siebenrock</i> Das Schiffllein Petri auf offener See... – Besinnung auf das Gewicht des Senfkorns des Konzils <i>Nostra Aetate</i>	11
<i>Josef Wohlmuth</i> Vierzig Jahre <i>Nostra Aetate</i> – Versuch einer theologischen Bilanz	33
<i>Hans Hermann Henrix</i> Einfluss und Wirkungen der Konzilserklärung <i>Nostra Aetate</i> , Artikel 4 in Europa	59
<i>Christian Troll</i> <i>Nostra Aetate</i> : Mehr als konziliare Judenerklärung. Das Verhältnis zum Islam und die vom Konzil angestoßene Entwicklung der katholischen Lehre über den Islam und den christlich-islamischen Dialog	83
<i>Grigorios Larentzakis</i> Die Erklärung des II. Vatikanums <i>Nostra Aetate</i> über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen aus orthodoxer Sicht	111
<i>Johann Michael Schmidt</i> „Schulter an Schulter“. Perspektiven der Rezeption von <i>Nostra Aetate</i> in den Kirchen der Reformation	151
<i>Michael A. Signer</i> Vierzig Jahre nach <i>Nostra Aetate</i> : ein entscheidender Wandel aus jüdischer Sicht	177
<i>Karl Kardinal Lehmann</i> Die katholische Kirche und das Judentum – vierzig Jahre nach <i>Nostra Aetate</i>	197

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 3-936342-50-4

Umschlagbilder:

Papst Johannes Paul II. betet am 26. März 2000 nach jüdischer
Tradition an der Klagemauer in Jerusalem.

Feierliche Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils am 11. Oktober
1962 in der Peterskirche.

Besuch von Papst Benedikt XVI. in der Kölner Synagoge
am 19. August 2005.

Alle Fotos: kna

© Einhard Verlag Aachen 2006, 1. Auflage

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath
Printed in Germany

VIA 0458855

Botschafter Shimon Stein

Nostra Aetate – ein folgenreicher Konzilstext.

Die Haltung der Kirche zum Judentum 40 Jahre danach
aus israelischer Sicht

217

„*Nostra Aetate* – ein folgenreicher Konzilstext“:

Erklärung des Vorsitzenden der Deutschen Bischofs-
konferenz Karl Kardinal Lehmann

233

HANS HERMANN HENRIX

Nostra Aetate – ein zukunftsweisendes Dekret. Eine Einführung

Am 28. Oktober 1965 verabschiedete das Zweite Vatikanische Konzil in Rom die Erklärung über die Haltung der Kirche zu den nicht-christlichen Religionen *Nostra Aetate*. Der Titel dieser Erklärung, welcher mit den beiden Anfangsworten „In unserer Zeit“ gegeben ist, weist auf die Stoßrichtung und Bedeutung dieser Erklärung hin. Das Zweite Vatikanische Konzil selbst kann als das bedeutendste theologische Ereignis der katholischen Kirche im 20. Jahrhundert verstanden werden. Es wurde mit der Absicht einberufen, die Kirche für das Heute ihrer Zeit zu öffnen und eine neue Ortsbestimmung der katholischen Kirche in der Moderne zu ermöglichen. Diese Moderne hat die Menschheit in einer Weise zusammengeführt, welche früheren Generationen und Zeitaltern unbekannt war. Darin liegen sowohl Ursachen von Konflikten zwischen den Menschen, Völkern, Traditionen und Religionen als auch Potenziale ihres friedlichen Miteinanders. Das Doppelgesicht neuer Perspektiven des menschheitlichen Zusammenwachsens und der unerwartet bitter ausbrechenden Konflikte hat das Konzil beschäftigt und seine Wirkungsgeschichte mitgeprägt.

Nostra Aetate ist ein kurzer Text. Mit ihm äußert sich die katholische Kirche erstmals in ihrer Geschichte positiv zu den anderen Religionen und vor allem zum Judentum. Das Konzil geht davon aus, dass für diese Religionen die gleichen Herausforderungen ungelöster Rätsel des Lebens gelten wie für die Kirche: „Was ist der Mensch? Was ist Sinn und Ziel unseres Lebens? Was ist das Gute, was die Sünde? Woher kommt das Leid, und welchen Sinn hat es? Was ist der Weg zum wahren Glück? Was ist der Tod, das Gericht und die Vergeltung nach dem Tode? Und schließlich: Was ist jenes letzte und unsagbare Geheimnis unserer Existenz, aus dem wir kommen und wohin wir gehen?“ (*Nostra Aetate* 1). Aus der Gemeinsamkeit von grundlegenden Fragen heraus formuliert das Konzil Grundlinien der Haltung der Kirche zu den anderen Religionen, wie sie ohne Vorläufer in der